

Das überfüllte Leben eines Rastlosen

GEBURTSTAG Die Ideenfabrik Klaus-Jürgen Hoffie wird heute 80 – und muss vor der Regionalversammlung reden

Von Reiner Trabold

MÜHLTAL. „Hoffie ist besser“, steht über einem Zeitungsartikel, als der Mann, der heute 80 wird, noch beim SV98 über die Kurz- und Mittelstrecke mit anderen um die Wette rannte. Er hat den Ausschnitt aufgehoben wie so vieles aus seinem langen und erfüllten, vielleicht sogar überfüllten Leben. Er geht über die Marathonstrecke. Dabei hat Klaus-Jürgen Hoffie vor Kurzem die Laufschuhe des Politikers an den Nagel gehängt und sich zum Abschluss der Karriere hofieren lassen. 36 Jahre Kreistag, seit fast 50 Jahren in der FDP, ein aufrechter Liberaler. Sein Leben in 130 Druckzeilen zu fassen: unmöglich.

Hoffie redet wie gedruckt, auch heute, an seinem Geburtstag. In der Regionalen Planungsversammlung wird er als Alterspräsident die konstituierende Sitzung eröffnen. Er feilt an seiner Rede. Wie immer. Hoffie wechselt also nur von der Kreis- in die Regionalliga, um in einem starken FDP-Team mitzumischen, wenn es um Flächennutzungspläne und Einzelhandelskonzepte geht.

„Das Wichtigste ist Freude am Leben“, postuliert Hoffie, der oft mehr als alles gab, aber auch

nichts liegen ließ, dem Multitasking in die Wiege gelegt wurde. Pflichterfüllung sei eine der ostpreußischen Tugenden, die er auf einer dramatischen Flucht aus Königsberg in den Westen gerettet hat. Sie schaffe Selbstbewusstsein und damit Lebensfreude. Auch im hohen Alter komme es darauf an, sich die Freude an Aktivitäten nicht nehmen zu lassen. Er genießt die Spaziergänge mit Terrier „Cooper“. Es hält ihn sichtbar jung.

Von Umklammerung der SPD befreit

„Was bleibt von Hoffie?“, sinniert er im Gespräch. Nun, er habe der FDP den Weg aus der Umklammerung der SPD bereitet, beginnt er seine Erzählung über „den hessischen Probelauf zum Wechsel in Bonn“, von Sozialliberal zum Koalitionspartner CDU. Hoffie, nach der Ermordung von Heinz-Herbert Karry 1981 in Hessen Wirtschaftsminister, rührte die Revolte an, die seine Partei „weg von der babylonischen Gefangenschaft der SPD“ bringen sollte. Man stehe als „Steigbügelhalter“ nicht zur Verfügung. Folge: Die FDP verlor 1982 die Landtagswahl und er sein Amt. Über

das, was in diesen Absatz geschrumpft ist, kann Hoffie eine schier endlose Tonspur füllen.

Stichwort Tonspur. Als Abgeordneter im Bundestag bereitete er den privaten Rundfunk vor und erkannte die Zeichen der Zeit. Deshalb war er dabei, als in Rheinland-Pfalz der erste private Hörfunksender ein Programm ausstrahlte. Pionier Hoffie kam mit PRO Radio 4 in den Äther, saß nicht selten selbst am Mikro, war Geschäftsführer, Redakteur und an zwölf Gesellschaften beteiligt.

Zum 60. haben

Auch im hohen Alter kommt es darauf an, sich die Freude an Aktivität nicht nehmen zu lassen, sagt Klaus-Jürgen Hoffie.

Foto: Regina Trabold

ihm Parteifreunde einige seiner Reden in ein FDP-blaues Büchlein gebunden. Daraus zitiert Hoffie gern. Vor allem Passagen, die belegten, dass er richtig vorgeguckt hat, Entwicklungen vor anderen erkannte. Ein Kapitel

nimmt im Rückblick seine Zeit als Sprecher der Lufthansa ein, das Schulungszentrum und das er nach Seeheim holte. Dass er die Internationale Schule am Schuldorf

ZUR PERSON

► Klaus-Jürgen Hoffie wurde in Königsberg geboren. 1972 wurde er **Bundestagsabgeordneter**, legte 1981 sein Mandat nieder, um in Hessen **Wirtschaftsminister** zu werden. Von 1968 bis 1974 war er **Gemeindevertreter** in Jugenheim, 1977 bis 1985 in Bickenbach, von 1972 bis 2016 **Mitglied des Kreistags**. (tra)

gegen Widerstände im Kreistag durchdrückte, macht ihn stolz wie Bolle. Es sind große Hoffie-Themen wie die beerdigte Nordostumgehung Darmstadt nur zu streifen. Die von ihm vor 35 Jahren vorgelegte Trassenplanung ist jetzt wieder im Gespräch.

Nicht eingehen können wir auf seinen Hang zu schnellen Autos, seinen Faible für Start-up-Unternehmen, seine tiefe Dankbarkeit dafür, dass ihm seine Frau Astrid bei all seinen Verpflichtungen den Rücken freigehalten hat und hält. Die Ideenfabrik Hoffie rattert schneller, als ein Stift schreiben kann und endet mit dem Fazit: „Vieles richtig gemacht.“ Und in fetten Lettern darüber: „Hoffie ist besser.“

